

*Agatha Hasler bittet um Entlassung aus der Leibeigenschaft. Ausf. Liechtenstein, 1767 Juli 27, AT-HAL, H 2625, unfol.*

[7] Durchlauchtigster herzog.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr!<sup>1</sup>

Bei euer hochfürstlich durchlaucht suppliciret<sup>2</sup> Agatha Haßlerin<sup>3</sup>, von Schellenberg gebürtig, unterthänigst pro manumissione<sup>4</sup>, welche sich in die Schweiz zu verheurathen im willens hat. Worum der impetrantin<sup>5</sup> in ihrem unterthänigsten gesuch nicht zu willfahren sehe ich nicht, von dem sich auf 120 fl.<sup>6</sup> belaufenden vermögen dengewöhnlichen abzu per 12 fl. in das fürstliche renntamt zu erlegen, ist sie erbietig. Überlaße euer hochfürstlich durchlaucht ob ihren nicht pro manumissione 6 fl. und canzleytax soviel solle gnädigst angesetzt werden. Wormit mich zu immer fürdaurend hochfürstlich hulden und gnaden in unterthänigkeit erlaße.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Liechtenstein, den 27. Jullii 1767

Unterthänigst, treu, gehorsamster  
Grillot<sup>7</sup> manu propria<sup>8</sup>

---

<sup>1</sup> Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Adolf SCHINZL, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie* 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 7*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 156–163 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> bittet.

<sup>3</sup> Hasler.

<sup>4</sup> pro manumission: für die Freilassung. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archäischule Marburg 7, 1998)*, S. 156.

<sup>5</sup> Eingebenden.

<sup>6</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>7</sup> Franz Karl von Grillot war von 1750 bis 1770 liechtensteinischer Landvogt, Landschreiber und fürstlicher Gesandter auf den Versammlungen des Schwäbischen Kreises. Wegen Beschwerden über seine korrupte Amtsführung wurde gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 313.

<sup>8</sup> eigenhändig.